stützen, wenn man nicht die Bereitschaft der Masse der Werktätigen zur Mitwirkung negieren und somit auf große Potenzen für den Kampf gegen die Kriminalität verzichten will. Die Zusammenarbeit bedarf der Erkenntnis der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Gruppen, ihrer Struktur und Funktion, denn diese Unterschiedlichkeit muß in den Methoden der Zusammenarbeit ihren Niederschlag finden.

Wenn im folgenden schlechthin von Kollektiven gesprochen wird, dann geschieht es im weiten Sinne des Rechtspflegeerlasses und nicht im *engen* der Sozialpsychologie. Nicht als Kollektiv, auch nicht in diesem weiten Sinne ist aber eine Personenmehrheit zu bezeichnen, die nur zu *einem* bestimmten Zweck überhaupt zusammengekommen ist.

So beriet z. B. in der Strafsache E. des Kreisgerichts B. eine Versammlung von Mitarbeitern der verschiedensten Bereiche des Betriebes, bestehend aus drei Kraftfahrern, dem BGL-Vorsitzenden, dem BPO-Sekretär, dem Kaderleiter, dem Fuhrparkleiter, dem Hauptbuchhalter, dem stellvertretenden kaufmännischen Leiter und aus zwei Mitgliedern der FDJ-Leitung, um einen Vertreter dieses Kollektivs entsprechend dem Rechtspflegeerlaß zu beauftragen.

Bei der aktiven Mitgestaltung der Rechtspflege durch gesellschaftliche Kräfte kommt den Arbeitskollektiven besondere Bedeutung zu. Die gesellschaftliche Arbeit ist die entscheidende Sphäre des menschlichen Lebens. Im Prozeß der Arbeit verändert der Mensch nicht nur die Natur, sondern auch die Gesellschaft und damit sich selbst. Die sozialistische Arbeit wiederum verlangt einen neuen, allseitig gebildeten, bewußt in Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung handelnden Menschen.

„In dem Maße, wie die Werktätigen immer besser die gesellschaftlichen Zusammenhänge ihrer Arbeit begreifen, wie sie es lernen, ihre individuelle Arbeit bewußt mit der Gesamtentwicklung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in Übereinstimmung zu bringen, wie sie in wachsendem Umfang die gesellschaftlichen Zwecke zu ihren persönlichen machen, wie also ihre Arbeit aus einer bloßen Privatangelegenheit auch subjektiv zu allgemeingesellschaftlicher Tätigkeit wird, weitet sich ihr alter, kleinlicher und kleinbürgerlicher Horizont, und sie wachsen zu mächtiger gesellschaftlicher Wirksamkeit empor. Das Neue in der sozialistischen Arbeit besteht eben darin, daß sie dem Werktätigen Ver-